

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Marga Siemer: Dei Tehnkenschauhe

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Marga Siemer

Dei Tehnkenschauhe

At ick so dattaihn - veiertaihn Johr olt was, wör ick so'n richtig hochupschaoten, spillerig Kind. Ein Meter 72 lang un so knappe 90 Pund schwor. Stillken bäede ick üm 'n poor mehr Pünde. Ich güng nao Vechte up't Gymnaosium.

Dei ännern Wichter wassen aale väl bäter antaukieken at ick, wenn wie us inne Stadtschaufensters spegeln dön.

An dissen Dag mößde ick 'n Zug läöter fäuhern at dei ännern. Ick stünd allein up'n Baohnhoff mit mien kotten Mantel, dei Hoore in lüttke Steertkes bit uppe Schullern un Kneistrümpe anne staokerigen Beine. Dat gräsigste wassen miene Schauhe. Mine ollen wassen mi tau lüttket. — Dat was Krieg, un et gew nicks tau koopen. — Mama har'n Poor van ehre ollen, spitzen Sönndaogsschauhe van 'n Bäöhn haolt un mi dor mit nao Jöpken-Schauster krägen. Dei har den Affsatz half affsaogt, un dor'n Gummiplättken ünnertimert. — Nä, nä, un dor nu Kneistrümpe in an. Gräsig! Ick dröff gor nich an mi daolkieken. Dei Bäukertasken har ick all at Tarnung tüsken miene Fäute stellt.

Up'n maol güng dor'n Soldaot up un aff, up un aff — un bekeek mi aal man tau.

Ick har mi am leiwsten in 'n Muuslock verkraopen. Hei har dor woll Spaof an, dat ick so sinnig 'n puterroen Kopp kreeg.

Up'n maol blew hei gägen mi staohn, smüsterde un sä: „Hm - hm - janz scheen, — man de Beene!“ — Dat is man gaut, dat m' domaols noch nich frusteriert wäsen kunn, änners wör'ck dat wisse worn. At ick nao Huus köm, hebb ick dei Schauhe inne Ecke schmäten. Wenn ick kiene ännern kreeg, wull ick morgen up Söcke nao Schaule. Ännern Morgen möß ick dei putzigen Tehnkenschauhe jo wedder antrecken. Use Arno, twei Johr öller at ick, sä ganz wiese: „Dat kummp in dien Öller noch gor nich uppe Schönheit an. Dor heß noch woll'n poor Johre Tied mit. Un dann kriggs du ganze feine neie Schauhe, Grötte 42!“

Bi dei Grötte bin ick uck bläwen.

Un dei Pünde, wor ick damaols so iwerig üm bäet hebb, dei hebb'ck uck rieklich krägen.

Bedde warmen

Unkel Jop un Tante Hanne harn nägen Kinner. Dei wassen aale 'n End öller at ick. Bloß Angela un Hanni wörn ungefähr in min Öller. Angela was so üm nägen Johr un bi us up Beseuk. Wisseweg spälde sei mit use Hilde. Dei füng jüst an, dat Loopen tau lehrn. „Wat wull'ck doch uck gern so 'n lüttke Süster hebbn,“ sä sei. „Ick hebb use dat all so faoken seggt, aower sei seggt dei Puppentante einfach nich Bescheid. Nu segg ick ehr dat sülwes.“

Dat heff Angela uck'n poormaol daohn. Man dor köm nicks.

Do wör dei Puppentante eis bi'n Naober.

Angela röp ganz wisse: „Wi sünd nu ane Tour. Ick hebb all drei maol'n lüttket Wicht bi di bestellt, un wisseweg bringst du dat änerwängs hen. Nur segg mi, woneier kriegt wi ein?“

„Sönndag kott nao Middag,“ sä dei Puppentante, dei dor wißlick all ehrn Spoaß an har.

At Angela sönndaogs nao't Hochamt wull, sä sei noch eis tau ehre Mamm, dat dat Kind köm un aals praot wän mößde.

At Angela wedder nao Huus kummp, is dat Middag un dei Mam' inne Kääken taugange. Angela kick ganz verjaogd: „Mama! Heß du dat lüttke Wicht vergäten? — Dei Puppentante kummp doch glieks. — Du moß dat Bedde warmen!“

Nä! Mama har överhaupt kien Tied. Dat schull dit Maol man äners ein daun.

Do güng Angela up ehre groten Süsters los: „Sefi, du bis doch all so old! Kanns du nich nao'n Bedde gaohn?“

Nä! Sefi har uck kien Tied. — Heti, — Mia, — Kienein wull nao'n Bedde.

„So gaiht't nich!“ sä Angela. „Dann bringt mi man'n Warmpullen her. Ick gaoh sülwes nao'n Bedde! Un Stieners Mamm' kreeg lessen Melk mit Stütkes, at sei dat Kinnerbedde warmde. Dat will ick uck hebben!“ — Angela heff den ganzen Sönndagnömdag in'n Bedde lägen un up dei Puppentante luert. At sei dat taun Aobendäten nich mehr uthüllt, sedde sei sick ganz verdraoten mit an'n Kääken-disk un sä: „Man kann sick up nicks verlaoten!“
